

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 35 (1930-1931)
Heft: 21-22

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Stunde wird der Bogen versorgt und ist für jede weitere Stunde gebrauchsbereit.

Dem gleichen Zweck dient der Notendruckapparat *Cantus*. Dieser enthält in soliden Handstempeln alle Elemente der Notenschrift, mit welchen Singübungen und ein- und mehrstimmige Lieder auf grosse, starke Bogen gedruckt werden können. Die Bogen sind sozusagen unverwüstlich, habe ich doch solche seit zwanzig Jahren im Gebrauch. Der *Cantus* erfordert eine einmalige sorgfältige Arbeit; dann aber braucht das Lied nie mehr an die Tafel geschrieben zu werden.

Ein weiteres, sehr wertvolles Anschauungsmittel ist der Tonleiterapparat *Molesol*. Jeder Lehrer weiss, wie schwer es dem Kinde fällt, den Aufbau der Tonleiter mit den Halb-, Ganz- und Anderthalbtontschritten zu verstehen, weil uns die Notenschrift darin keine Anschauung ermöglicht. Wenn auch im Gesangsunterricht das «Anhören» im Vordergrund steht, so können doch verschiedene Begriffe erst durch das «Anschauen» dem Kinde wirklich verständlich werden. Das gelingt dem *Molesol* in vorzüglicher Weise. Ganz abstrakte Dinge, wie Dur- und Molltonleiter, Vorzeichnungen, Dur- und Molldreiklänge, Septimenakkord und Auflösung nehmen greifbare Gestalt an und prägen sich dem Kinde unvergesslich ein.

Alle genannten Hilfsmittel haben den Vorteil, in der Anwendung handlich und in der Anschaffung für jede Schulgemeinde leicht erschwinglich zu sein. Ein Verzeichnis mit Preisliste versendet das Spezialgeschäft für Lehrmittel und Schulmaterialien Ernst Ingold & Co. in Herzogenbuchsee, in dessen Verlag die Sachen erschienen sind.

UNSER BÜCHERTISCH

In der Sammlung schweizerischer Autoren, die unter dem Titel «**Stabbücher**» im Verlag Friedrich Reinhardt AG. in Basel erscheinen, sind wiederum drei¹ sehr empfehlenswerte Bändchen erschienen zum überaus bescheidenen Preis von Fr. 2.50 Leinenband.

Helene von Lerber, **Die Himmelsbraut**. Das Schicksal einer Liebe wird in ergreifender und spannender Weise erzählt, einer Liebe, die gleich von dem Augenblick an, da die beiden jungen Menschen sich dieser Liebe bewusst werden den Weg schwerer Seelenkämpfe zu gehen hat, denn der junge Mann hat die Priesterweihe empfangen, und die Liebe im irdischen Sinne wäre für ihn ja Sünde.

Während von Verena gesagt wird: «Oh, sie war dem Kampf nicht ausgewichen. Sie hatte ihn tapfer auf sich genommen, ihre Liebe und ihr Leid hatte sie fest in sich verschlossen und versucht, dem Leben auch so wieder Interesse entgegenzubringen, zu sein wie andere», — glaubt Martin dagegen, den Frieden in strengster Pflichterfüllung, überhaupt in Strenge gegen sich und andere zu erlangen bis ihm nach langen Jahren Verena einen andern Weg zeigt, den Weg der zu den Herzen der Menschen führt. «Ich konnte ihn selbst nicht finden, denn ich hatte den Glauben an Gottes Liebe verloren. Ich sah in ihm nur noch den zürnenden Gott, der sich rächt an den sündigen Menschen. Durch dich ist mir wieder der kindliche Glaube geschenkt worden an einen Vater, der die Sünden vergibt und will, dass wir lieben, weil er liebt. Seither erst konnte ich hier oben im Segen wirken an den Seelen, deren Führung mir anvertraut ist. Es ist dein Werk, ich danke dir.»

Märchen vom Lago Maggiore, von Luigi Clérici. Im Vorwort sagt Helene Chrißtaller, dass diese alten Volksmärchen am Lago Maggiore gesammelt worden seien, nach mündlicher Ueberlieferung. Jedenfalls sind es keine Märchen für Kinder, denn der Priester und die Madonna spielen in einigen derselben eine Rolle, welche den kindlichen Vorstellungen nicht entspricht. Aus den 23 Märchen lacht vielfach Humor

¹ Das Bändchen «Bis ich wieder komme» wurde in Nr. 20 besprochen.

und Selbstironisierung des Volkes, so dass wir sie geniessen wie erquickend-saftige Früchte nach einer Mahlzeit.

Mögen an den drei Bändchen recht viele Leser als an gehaltvoller guter Lektüre sich erfreuen, wenn sie, fern von Radio und Grammophon, ihnen ein paar Stunden der Stille und Sammlung widmen.

Unsterblichkeit und Feuertod. Eine biologische Studie über Menschwerdung, vom Geheimnis unseres Daseins und von alltäglichen Lebenswundern, unter besonderer Berücksichtigung des vielumstrittenen Problems: Kremation oder Erdbestattung. 112 Seiten Text mit 22 Abbildungen, steif kartoniert Fr. 2.50. Herausgegeben im Selbstverlag des Verfassers J. Gyr-Niederer in Gais.

In der vorliegenden Buchausgabe lässt der Autor den Leser in kurzer und leicht-verständlicher Weise Einblick nehmen in unendliche Sternenwelten und Milchstrassensysteme; sie vermittelt auch in anschaulicher, populärer Art interessante Hinweise über die Welt der kleinsten Dimensionen, der Atome und Moleküle. Die Betrachtungen über die Vererbungslehre, vom Werden-Wachsen-Blühen-Welken und Vergehen der Dinge müssen zum Nachdenken anregen und die tiefgründige Weise, wie der Verfasser das Kremationsproblem behandelt, ist einzigartig, sie wirkt überzeugend und befreit von vielen Zweifeln. Das religiöse Denken erfährt weitestgehende Berücksichtigung und das ganze Werklein ist eigentlich eine Hymne an die Schöpfung. Man kann also dieses Buch jedem Wahrheitssucher zu regem Studium nur empfehlen.



Veredelter Kaffee

ist der **coffeinfreie Kaffee Hag**, denn ohne Beeinträchtigung der Genusswerte des Kaffees ist ihm das für Viele schädliche Coffein entzogen. Infolgedessen wirkt Kaffee Hag zwar anregend, aber nicht aufregend.

Kaffee Hag bietet alle Kaffeefreuden, lässt aber Herz und Nerven in Ruhe, schont diese lebenswichtigsten Organe. Nur aus edelsten Kaffeesorten besteht der Kaffee Hag. Er ist in jedem bessern Geschäft zu haben und wird in Cafés und Hotels auf Wunsch serviert.

Anregung ohne Aufregung = Kaffee Hag

Montagnola bei Lugano

Waldreiche Höhe, Zimmer zu Fr. 2. Küche für Selbstkocher. Traubenkuren. Gasthaus, in 2 Minuten. Näheres durch Frl. Meta Schorf.

Alkoholfreies Erholungsheim Pension Villa Salute, Lugano Massagno

10 Min. oberhalb v. Bahnhof Lugano, ruhig gelegen. Auf Wunsch vegetarische Kost. Pension Fr. 7—9. Dr. Sophie Burkhard.

Idealer Ferienaufenthalt am Zugersee

WALCHWIL, Hotel Kurhaus

Mildestes Klima, wo Feigen und Edelkastanien reifen. Schöne Südzimmer. Gedeckte Veranda. Garten. Ruderboote. Fischerei. Selbst geführte Küche. Zentralheizung. Prospekte. A. Schwyter-Wörner.

LOCARNO, Pension Betz und Kurhaus «MONTI»
Lago Maggiore, Höhensüdlage, See- u. Alpenblick
Hotel- u. auch meisterhaft neuzeitliche Küche. Kein Trkzwg. Pension Fr. 6½—8, Z. 2½ an, F. 1½, gj. **F. Betz-Pico**, Bes.

LUGANO Via Cl.
Maraini 27

8 Min. vom Bahnhof, schöne freie Lage

Pension Scholl

Gutbürgerl. Haus. Vollpension Fr. 7.50